

## Kunstradfahren

## Viel Pech am letzten Tag

Svenja Bachmann und Rosa Kopf waren eigentlich auf eine Medaille im 2er gesetzt. Dreieinhalb Minuten lang passte die Vorführung der beiden Sulnerinnen. Dann aber touchierten die Räder der beiden, Kopf kam zu Sturz. Und musste verletzt vom Parkett gehen. Erst nach einer längeren Behandlungspause konnten die beiden ihre Übung fortsetzen, aber die Punkte waren weg. Am Ende gab es Platz fünf, unmittelbar vor Anna Lins und Elisa Engljähriger. Im Herren 1er verpassten Marcel Schnetzer und Christopher Schobel mit den Rängen fünf und sechs das Finale der besten Vier ebenso knapp wie zuvor die Damen-Duos.

## Radball-Duo Schnetzer/Bröll verliert umkämpftes Finale:

## Großartige Serie riss bei Heim-WM

Schade! Vorarlbergs Radball-Aushängeschilder Patrick Schnetzer und Markus Bröll unterlagen ausgerechnet im Finale der Heim-WM in Dornbirn dem Außenseiter Deutschland mit 3:4. Nach vier WM-Titeln in Serie mussten sich die Höchster diesmal mit Silber begnügen. Die Entscheidung fiel 34 Sekunden vor dem Ende.

Die Enttäuschung bei Patrick Schnetzer nach Spielende war riesengroß.



Foto: Stiplošek Dietmar

Das Radball-Finale war nichts für schwache Nerven. In einer dramatischen Partie hatten die Deutschen am Ende jenes Quäntchen Glück, das sie dann letztlich zum Weltmeister machte. Dem Siegtor, das 34 Sekunden vor Spielende fiel, folgte zwölf Sekunden vor dem Abpfiff ein Pfostentreffer durch Patrick Schnetzer. Der im Finale defensiv zwar sehr stark, in der Offensive aber nicht wirklich glücklich agierte und – ganz gegen seine sonstigen Gewohnheiten – keinen Treffer erzielen konnte. Dafür hielt er einen der beiden Vier-Meter-Strafstöße, die gegen das Höchster Duo verhängt wurden.

Der Pfosten spielte schon vor dem 3:4 eine entscheidende Rolle – in der vorletzten Minute hatte auch Markus Bröll mit einem Schuss an den Torrahmen viel Pech. Die Entscheidung fiel dann aus einem Eckball, den die Deutschen im Tor der Österreicher unterbrachten. Die Partie verlief sehr ausgeglichen: Schnetzer/Bröll gingen in Führung, die Deutschen hatten dann bis zum 3:3 zwei Mal die Nase vorne – und am Ende leider wieder.

Die Enttäuschung beim Vorarlberger Duo war groß, als erster fasste sich Markus Bröll wieder: „Wir hatten einfach nicht das nötige Glück in einem Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften!“ Bröll steckte die Finalniederlage dann relativ locker und schnell weg: „Ich freue mich über die gewonnene Medaille, bei fünf Weltmeisterschaften in Folge am Siegespodest zu stehen, ist ja keineswegs selbstverständlich.“ Elfred Faisst

UCI 2017 INDOOR CYCLING WORLD CHAMPIONSHIPS DORNBIERN AUSTRIA

## „WM in Dornbirn ist perfekt abgelaufen“

Die drei Veranstaltungstage in Dornbirn waren ein großes Fest für den Hallenradsport. Die Bilanz passte sportlich und organisatorisch

Zwei Medaillen für Österreich, eine an drei Tagen „rappelvolle“ Messehalle neun, ein perfekter Ablauf der Titelkämpfe in Dornbirn! „Wir waren sehr gut vorbereitet, deshalb haben wir auch keinerlei unliebsame Überraschungen erlebt“, freute sich WM-Geschäftsführer Dieter Heidegger nach den drei Wettkampftagen in Dornbirn. „Die mediale Aufmerksamkeit war so groß wie noch nie, ich den-

ke das tut dem Sport insgesamt sicher gut“, ist OK-Präsident Andreas Schnetzer überzeugt.

Die Hallenradsportler sind eine große Sportfamilie, das stellten sie in Dornbirn gleich mehrfach unter Beweis. Auch wenn während der Radball-Spiele Länderkampf-Stimmung aufkam – am Ende eines jeden Spiels und eines jeden Kunstradwettkampfs gab es Applaus. Nicht nur für die Sieger, sondern auch für die

Besiegten. Wobei gerade im Kunstradfahren Freund und Leid oft ganz nahe beieinander gelegen sind. Konnte man im Radball Fehler noch ausbessern, bedeutete ein Abstieg vom Kunstrad zumeist schon das Ende der Medaillenträume – wie im Fall des Vorarlberger Zweierduos Svenja Bachmann und Rosa Kopf, welche durch einen Sturz eine sicher scheinende dritte WM-Medaille verpassten. Elfred Faisst



Foto: Andreas Tröster

## Meistertraum nach 14:40 geplatzt

Empfindliche Heim-schlappe für den KSK Klaus im ersten Finalkampf in der Ringer-Bundesliga: Rekordmeister AC Wals zerlegte den Titelverteidiger aus Klaus nach Strich und Faden. 14:40 lautete das ernüchternde Endergebnis. Die aufgeheizte Atmosphäre in der Halle der MS Klaus konnte die Walser Mannschaft nicht beeindrucken. Im Freistil hielt der KSK Klaus den Rückstand noch einigermaßen in Grenzen. Doch im griechisch-römisch fechten die Ringer aus Salzburg nur so über den KSK Klaus hinweg und gewannen ihre Kämpfe fast nach Belieben. Einzig Magomed Schuiapov – der stärkste Klauer – konnte mithalten.

Der Cheftrainer der Walser – Mathias Außerleitner – war sichtlich stolz auf seine Mannschaft und zeigte sich ebenfalls überrascht über die Höhe des Sieges. Dem enttäuschten KSK Klaus-Obmann Norbert Rist blieb hingegen nur die Erkenntnis: „Heute haben wir den Meister des Jahres 2017 gesehen. Ich gratuliere dem AC Wals zu diesem verdienten Sieg. Im Retourkampf in der wohl ausverkauften Walserfeld Halle hängen die Trauben für uns sehr, sehr hoch.“ A. Keckeis

## Ländle-Teams mit starkem Auftritt

Der RHC-Dornbirn steht im Achtelfinale des CERS-Cups, der RHC Wolfurt trotzte Profi-Portugiesen ein Remis ab

Die Ausgangslage vor dem Rückspiel des RHC Dornbirn gegen den englischen Vertreter Herne Bay war klar. Die Messestädter hatten auf der Insel problemlos 10:3 gewonnen, dementsprechend entspannt konnten die Hausherrn ins Rückspiel gehen. Das nutzte Spielertrainer Jesus Gende, er gab seiner jungen Garde von Beginn an die Möglichkeit, Luft auf internationalem Parkett zu schnuppern. Und die Jungen machten ihre Sache gut, der 7:2-Endstand ließ keine Zweifel offen. Präsident Herbert Schrattner lobte: „Wir waren den Engländern über die gesamte Partie weg überlegen – spielerisch und läuferisch.“ Damit stehen die Dorn-

birner im Achtelfinale des CERS-Europacups, dort wartet jetzt am 9. Dezember mit Breganze aus der italienischen ersten Liga aber ein wesentlich härterer Brocken. „Das ist schon ein anderes Kaliber, eine reine Profimannschaft“, sagt Schrattner, „da sollte man dann schon einen Unterschied zu unseren Hobbyathleten merken!“ Die Ausgangslage des RHC Wolfurt vor dem Rückspiel gegen Valenca war weniger rosig. Nach der 1:5-Niederlage in Portugal standen die Hofsteigler vor einer fast unlösbaren Aufgabe – außerdem musste Spielertrainer Jaume Bartes kurz vor Spielbeginn absagen. „Er hat sich letzte Woche gegen Pully das Knie ver-

dreht, der Physio hat ihm Spielverbot gegeben“, erklärt Vize-Obmann Wolfgang Gliebe. Doch das schien die Hausherrn kaum zu schocken – im Gegenteil, sie boten dem portugiesischen Profi-Team einen harten Fight. „Wir haben sie überrascht, damit haben sie nicht gerechnet“, so Gliebe, „unsere Jungs konnten das Spiel bis zum Ende offenhalten, eine wirklich sehr starke Leistung.“ Für den Aufstieg reichte das 3:3-Remis dann zwar nicht, das Selbstvertrauen der Wolfurter ist aber weiter gewachsen. „Unser nächster wichtiger Termin sind die Final-Four im Schweizer Cup. Und unser ganz großes Ziel ist natürlich der Aufstieg in die NLA!“ Dominik Omerzell

Foto: Maurice Shourat